

Ein Jahr in Granada – Tu es auch, es wird eine besondere Zeit! Auf jeden Fall war es das für mich. Viele neue Erfahrungen, ein paar sehr gute Freundschaften sowohl zu Spaniern als auch zu Leuten aus aller Welt, eine Sprache, die ich nun deutlich fließender spreche, einen anderen Studienalltag kennenlernen und das alles in einer ganz wunderbaren, vielfältigen Stadt.

VORBEREITUNG & STUDIUM:

Anders als bei uns werden die Fächer in Granada nicht in Blöcken abgehalten, sondern laufen über ein ganzes Semester mit dann – meist – einer Klausur am Ende. Das fand ich sehr angenehm, so hat man nicht nur ein Fach, welches einen dann erschlägt zu dem Zeitpunkt, sondern ein wenig von mehreren gleichzeitig. Ein etwas entspannteres Semester und dann dafür eine enger gepackte Klausurenzeit. Üblicherweise finden die Vorlesungen an 2,5 – 3 Tagen pro Woche statt, an den restlichen Tagen gibt es blockweise zu den jeweiligen Fächern Seminare & Praktika. Wenn die Fächer, die man belegt, aus den gleichen Semestern stammen, passt das also zusammen, wenn sie aus verschiedenen Jahren stammen, eventuell nicht. Hat aber trotzdem irgendwie immer geklappt, am Ende sind es dann ja doch nur einzelne Wochen, an denen man eben nicht zu allen Vorlesungen gehen kann, weil sich etwas überschneidet.

Was Prüfungsmodalitäten angeht gibt es eine große Vielzahl, meist kann man als Erasmus-Student auch eine mündliche Prüfung anfragen, um die sprachlichen – und damit zeitmanagementmäßigen – Nachteile auszugleichen.

Es gibt eine große Vielfalt an Skripten, entweder in der Copisteria oder auch in Semesterdropboxen und gegebenenfalls noch von den Professoren geschriebene Bücher passend zu ihrer Vorlesung, hier jeweils einfach die spanischen Mitstudenten fragen, womit es sich am besten lernt. Ist ein wenig Chaos, geht aber. Einiges gibt es dann doch auch in der Bibliothek zum Ausleihen. Lasst euch in die Whatsappgruppen der Semester aufnehmen, hier läuft viel Organisation ab und man erfährt, wenn Vorlesungen ausfallen oder welche Skripte die besten sind.

Ich habe im ersten Semester an Gynäkologie, Pädiatrie & Oftalmologie teilgenommen und im zweiten Semester Psychiatrie, Neurologie & Dermatologie belegt. Wenn man den ersten Entwurf des Learning Agreements macht sind die Kurszeiten für das entsprechende Jahr noch nicht auf der Website der medizinischen Fakultät. Die Zeiten aus dem vorherigen Jahr stimmten bei mir aber mit den dann für mich gültigen überein.

Gynäkologie war gut gemacht, die Seminare haben mir gut gefallen. Hier gab es besagte Bücher von den Professoren für die Vorlesungen – die sind so semi-überzeugend, da man doch immer prüfen muss, ob die Kapitel noch aktuell sind oder doch der Prof, der die jeweilige Vorlesung hält, gewechselt hat und man besser mit von Studenten geschriebenen Skripten lernt. Praktika im Krankenhaus gab es allerdings keine, dementsprechend muss ich auch diese noch hier nachholen.

Pädiatrie ist ein sehr groß angelegtes Fach in Granada, auch schwierig. Auch hier die Bücher von den Profs, die waren vor allem viel Text, aber leider nochmal etwas schlechter zusammengeschrieben als das in Gynäkologie der Fall war. Zu Pädiatrie habe ich außerdem mein Blockpraktikum in Granada gemacht – einfach den Prof fragen oder auf Station im Krankenhaus, sobald ich einmal die richtige Person erreicht hatte, war das ganz unkompliziert. In Göttingen gibt es Vordrucke für die Anerkennung der Blockpraktika.

Augenheilkunde würde ich empfehlen zu belegen, sehr gut schaffbar und gute Vorlesungen. Gleiches gilt für Psychatrie und Neurologie. Dermatologie hatte meiner Meinung nach die besten Vorlesungen, war aber auch etwas schwieriger.

Die Vorlesungen und Seminare finden alle am „PTS“ („Parque Tecnológico de la Salud“) statt, dem supermodernen neuen Campus im Süden fast außerhalb der Stadt. Ihr werdet übrigens die Cafeteria dort zu lieben lernen, auch die Cafeteria im Gebäude der Pflege- & Gesundheitswissenschaften mit Dachterrasse mit Blick auf die Sierra Nevada und die unscheinbare Seite der Alhambra.

Die Praktika finden in verschiedenen Krankenhäusern über die Stadt verteilt statt.

ANREISE:

Flüge am besten nach Malaga buchen und dann von dort mit dem Fernbus (ALSA) noch zwei Stunden weiter nach Granada fahren. Aufpassen, dass es da auch noch einen passenden gibt, sollte man spätabends in Malaga ankommen!

Granada hat zwar einen Flughafen, aber die Flüge dorthin sind deutlich teurer.

WOHNUNGSSUCHE:

In der Theorie einfach, da es sehr viele möblierte Zimmer in Studenten-WGs gibt, weil auch Spanier, wenn sie nicht noch zu Hause wohnen, üblicherweise für das Studienjahr in ein möbliertes Zimmer ziehen und über die Semesterferien im Sommer wieder ausziehen und bei den Eltern wohnen. Im nächsten Jahr beziehen sie dann häufig ein anderes Zimmer, also gibt es eine große Fluktuation.

Die genannten Preise sind üblicherweise die Kaltmiete, also kommen Strom, Wasser, Heizung und Internet noch dazu. Als komplette Warmmietenpreise sind dann etwa 200-300 € monatlich normal.

Viele Zimmer werden auch über Makleragenturen vermietet, diese muss man dann als Mieter zahlen und sie fordern üblicherweise eine zusätzliche Monatsmiete als Bezahlung. Man findet aber auch viele Zimmer ohne, dann kümmern sich meist die Vermieter selbst. Dass die anderen Mitbewohner sich selber um die Suche kümmern, ist tatsächlich selten. Daher lernt man seine zukünftigen Mitbewohner auch nicht unbedingt vorher kennen, bekommt vielleicht noch vom Vermieter gesagt „Hier wohnt María aus Murcia, sie ist 22 und studiert Biologie“.

Achtet darauf, eine Heizung zu haben. Macht das Leben angenehmer. Viele Zimmer sind zu einem Lichtschacht hin ausgerichtet, einem „Patio“. So heizen sie natürlich im Sommer nicht so auf, aber es fehlen eben auch Ausblick und häufig auch Licht.

Ich bin zwei Wochen vor Beginn angekommen und habe dann Wohnung gesucht, das war im Nachhinein auch eine gute Taktik. So sieht man die Wohnung vor Ort, hat eventuell die Möglichkeit, Mitbewohner kennenzulernen und ist aber früh genug dran, dass die „guten“ Zimmer noch nicht weg sind. In der Zeit habe ich außerdem einen Sprachkurs an einer Sprachschule („Delengua“) gemacht, das war ein guter Einstieg fürs Sprechen und um schonmal den starken andalusischen Akzent kennenzulernen und ich habe sogar schon ein paar Leute kennengelernt, die dann auch länger in der Stadt geblieben sind.

Wir haben fast alle zentral gewohnt und sind dann zum Unicampus rausgefahren mit Bus, Metro oder Fahrrad (Fahrräder werden viel geklaut, ihr braucht ein gutes Schloss und schließt den Drahtesel immer am Rahmen an!). Gute Viertel zum Wohnen für uns Medizinstudenten sind das Zentrum („Centro“ – eher etwas teurer, aber schön) oder rund um „Calle Pedro Antonio de Alarcón“ („Die‘ Barstraße, günstig, man kommt schnell und regelmäßig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Uni). Oder man zieht eben ins wunderschöne alt arabische Viertel („Albaicín“), hat gegebenenfalls Blick auf

die Alhambra und nimmt die Unwegbarkeit und häufig fehlende Heizung in den Wohnungen dafür in Kauf.

Wohnungsangebote findet ihr über verschiedentliche Facebookgruppen („Pisos en Granada“), Internetseiten (zB milanuncios.es; idealista.com; fotocasa.es; badi.com) oder über in der ganzen Stadt aufgehängte Zettelanzeigen.

GRANADA & FREIZEITGESTALTUNG:

Granada ist eine lebendige & sehr vielfältige Stadt. Kulturell und historisch sehr spannend, da Mauren und Katholiken – am einprägsamsten mit der Alhambra, der Stadtburg – ihre Prägung hinterlassen haben. Ein Viertel der Einwohner sind (wie in Göttingen) Studenten, die Stadt ist jedoch etwas größer (230.000 Einwohner im Jan 2019).

(Programm-)kino (und Unikinogruppe – gute Filme kostenlos am alten Mediziner-campus), Theater, Flamenco (zugehört oder als Tanzkurs), Straßenmusik und Konzerte, für jeden ist etwas dabei. Für Studenten gibt es kostenlose oder günstige Unisportangebote (meist am Campus Deportivo de Fuentenueva) sowie auch künstlerische & musikalische Kurse (Casa de Porras). Die verschiedenen Erasmusorganisationen (ESN, emycet, BestLifeExperience) organisieren auch immer viele Veranstaltungen & Ausflüge.

Wunderbar sind die Gratistapas, die man zu den Drinks bekommt, so lässt es sich günstig auswärts essen und viel durchprobieren.

Auch das Umfeld hat viel zu bieten:

Auf die schneebedeckten Gipfel der Sierra Nevada hat man auch aus vielen Teilen der Stadt einen wunderbaren Blick. Mit über 3000m Höhe kann man hier im Winter sogar Ski fahren. Im Sommer gibt es wunderbare Möglichkeiten zum Wandern oder Klettern, auch in den umliegenden „Alpujarras“. Einige der Bergdörfer sind auch mit dem Bus erreichbar: Das sind dann gelbe Regionalbusse (im Gegensatz zu den Stadtbussen und ALSA), die wenige Male am Tag fahren und es ist etwas schwierig, rauszufinden, wann & wo.

Etwas außerhalb der Stadt gibt es außerdem heiße Quellen, auch einen Besuch wert!

Desweiteren ist man in einer knappen Stunde mit dem Bus am Mittelmeer. Für Wochenendausflüge ist auch der Atlantik nicht weit. Wir sind insgesamt viel gereist und haben am Wochenende Trips in die umliegenden Städte Andalusiens unternommen. Auch ein Auto dafür zu mieten ist relativ günstig.

FAZIT:

Für mich war es ein wunderbares Jahr in einer Stadt, wie ich sie mir anders für mein erasmus nicht hätte wünschen können. Scheut euch auch nicht vor der Länge, ein ganzes Jahr bietet die Möglichkeit, den Ort, an dem man ist noch deutlich besser kennenzulernen und sich richtig einzuleben. Ich hätte nicht schon nach einem Semester wieder gehen wollen!

Wenn ihr überlegt nach Granada zu gehen und noch Fragen habt oder eure Zusage habt und noch ein paar genauere Tips oder ein paar meiner Lieblingsorte genannt haben wollt, könnt ihr mir gerne eine Mail schreiben: m.stegemann@stud.uni-goettingen.de

